

Schoellerbank Ethik Vorsorge

Nachhaltigkeit der TOP-Holdings

Stand: Januar 2025

Quelle: ISS ESG

ASML Holding N.V.

Umweltmanagement

Produkten und Betriebsabläufen

- ASML hat sich verpflichtet, die Umweltauswirkungen seiner Produkte und Betriebsabläufe zu reduzieren.
- Das Unternehmen führt Lebenszyklusanalysen (LCAs) durch, die sich auf den Energieverbrauch konzentrieren, und entwickelt Produkte, um ihre Nutzungsdauer zu verlängern.
- Es hält sich an die RoHS-Richtlinie, die darauf abzielt, gefährliche Stoffe zu reduzieren und nicht konforme Teile durch RoHS-konforme Alternativen zu ersetzen.
- Es werden nur begrenzte Informationen über zusätzliche Maßnahmen zur Reduzierung bedenklicher Stoffe während der Produktion oder zur Entsorgung gefährlicher Abfälle offengelegt.

Ressourcenschonende Produktion

- ASML befasst sich mit der Materialeffizienz in der Produktion, zielt auf die Abfallreduzierung ab und fördert die Wiederverwendung von Teilen und Materialien.

Umweltmanagementsysteme

- Das Unternehmen verfügt über umfassende und zertifizierte Umweltmanagementsysteme.
- Die Wirksamkeit zeigt sich in rückläufigen Trends bei der Wasser- und Energieverbrauchsintensität, der Abfallerzeugung und den CO₂-Emissionen.
- Die Emissionsreduktionsziele von ASML stehen im Einklang mit der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C und sind von der Science Based Targets initiative (SBTi) genehmigt.

Gesundheit und Sicherheit

Arbeitsplatz

- ASML geht systematisch auf Gesundheits- und Sicherheitsrisiken in seinen Betrieben und Produkten ein.
- Umfassende Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsysteme haben zu einer sinkenden Rate arbeitsbedingter Unfälle beigetragen.

Produktsicherheit

- Bei der Produktentwicklung werden Sicherheitsaspekte, einschließlich Tests und Bewertungen, berücksichtigt.
- Das Unternehmen verbietet die meisten bedenklichen Stoffe in seinen Produkten und schult die Kunden in der sicheren Verwendung.

Verhaltenskodex für Lieferanten

- ASML verfügt über einen umfassenden Verhaltenskodex für Lieferanten, der Arbeitsrechte abdeckt.
- Der Kodex wird durch ein Compliance-Programm unterstützt, das Risikobewertungen und Audits umfasst.

Schneider Electric SE

Umweltmanagement

Substances of Concern (SOC):

- Allgemeine Verpflichtung zur Reduzierung des SOC-Einsatzes.
- Zu den Managementmaßnahmen gehören Überwachungs- und Behandlungstechnologien für Abwasser, gefährliche Abfälle und Luftschadstoffe.
- Die meisten Produkte entsprechen der EU-Richtlinie RoHS.
- Die Intensität gefährlicher Abfälle ist konstant, aber nicht alle Betriebsabläufe werden erfasst.

Ressourcenschonung:

- An den meisten Standorten sind Energiemanagementsysteme nach ISO 50001 zertifiziert.
- Die Ziele für die Reduzierung von Energie und Wasser entsprechen wissenschaftlich fundierten Zielen.
- Maßnahmen zur Steigerung der Materialeffizienz in der Produktion.

Arbeitsstandards und Arbeitnehmerschutz

Verpflichtungen und Richtlinien:

- Mitglied des UN Global Compact und Unterstützer der Responsible Business Alliance (RBA).
- Richtlinien zur Förderung der Vereinigungsfreiheit, des Rechts auf Kollektivverhandlungen und der Nichtdiskriminierung.
- Compliance-Maßnahmen zur Einhaltung dieser Verpflichtungen.

Gesundheit und Sicherheit:

- ISO 45001-zertifiziertes Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem an den meisten Produktionsstandorten.
- Sinkende Unfallzahlen in den letzten Jahren.

Lieferanten-Arbeitsstandards:

- Umfassender Verhaltenskodex für Lieferanten, der soziale Risiken abdeckt.
- Regelmäßige Risikobewertungen und Lieferantenaudits.

Verantwortungsvolle Beschaffung

Konfliktfreie Mineralien:

- Führt eine Due-Diligence-Prüfung durch, um konfliktfreie Mineralien zu beschaffen.
- Die Mehrheit der relevanten Lieferanten wurde für Anfragen zu Konfliktmineralien identifiziert, wobei viele Schmelzhütten als konfliktfrei verifiziert wurden.
- Die Bemühungen gehen über den US-amerikanischen Dodd-Frank Act hinaus und befassen sich mit weiteren umstrittenen Rohstoffen wie Kobalt und Glimmer.

Verbund AG

Förderung nachhaltiger Energiesysteme

Erneuerbare Energien Schwerpunkt:

- Erneuerbare Quellen: Starker Fokus auf erneuerbare Energien, insbesondere Wasserkraft.
- Reduzierung der Emissionen der Kategorien 1 und 3:
 - Reduzierungsziel von 16 % für Emissionen der Kategorie 1 bis 2030 (ausgehend von 2015).
 - Reduzierungsziel von 5 % für vorgelagerte Emissionen der Kategorie 3 aus dem Verkauf von Strom bis 2030 (ausgehend von 2020).
- Kohleausstieg: Erfolgreicher Ausstieg aus der Kohleverstromung im Jahr 2020, wobei ein kleiner Teil der Energie immer noch aus Erdgas stammt.
- Erdgaseffizienz: Gaskraftwerke haben einen hohen thermischen Wirkungsgrad (80,9 % im Jahr 2023).

Integration erneuerbarer Energien:

- Übertragungsnetz: Entwicklung einer Strategie und Umsetzung von Maßnahmen zur effektiven Integration erneuerbarer Energiequellen.
- Energieeffizienz-Anreize: Bietet Kunden Anreize, um das nationale Energieeffizienzziel Österreichs zu erreichen.

Umweltverträglichkeitsmanagement:

- Umweltmanagement für Wasserkraft: Umfassendes Management von Umweltauswirkungen wie Fischtreppen, Anforderungen an den ökologischen Mindestwasserabfluss, Sedimentation und Dammsicherheit.
- Gaskraftwerke: Es sind Systeme zur Emissionskontrolle und Abwasserbehandlung vorhanden.
- Windenergie: Bemühungen zum Schutz von Vogel- und Fledermauspopulationen, allerdings nur begrenzte Informationen zur Solarenergieerzeugung.
- Übertragungsinfrastruktur: Maßnahmen während der Planungs-, Bau- und Betriebsphase, wobei keine Geräte mit hohem PCB-Gehalt verwendet werden.
- Pipeline-Integrität: Umfassende Wartungs- und Inspektionsprozesse.

Zugänglichkeit und Zuverlässigkeit der Energieversorgung

Netzzuverlässigkeit:

- Hervorragende Netzleistung: Keine Unterbrechungen im Übertragungsnetz im Jahr 2023, mit geringen jährlichen Übertragungsverlusten.
- Zuverlässigkeitsmaßnahmen: Risikobewertungen und Inspektionen gewährleisten einen zuverlässigen Netzbetrieb.

Soziale Verantwortung:

- Engagement in der Gemeinschaft: Die Bewohner werden nur begrenzt über Sicherheitsrisiken informiert, obwohl es ein System zur Konsultation der Gemeinschaft gibt (mit fehlenden Details).
- Menschenrechte: Als Mitglied des UN Global Compact verpflichtet sich VERBUND zur Achtung der Menschenrechte, es fehlen jedoch sichtbare Maßnahmen zur Sorgfaltspflicht.

Gesundheit und Sicherheit

Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitern und Auftragnehmern:

- Umfassende Maßnahmen: Starke Gesundheits- und Sicherheitsprotokolle für Mitarbeiter und Auftragnehmer, die die der Konkurrenz in der Branche übertreffen.
- Unfallraten: Es wurden zwar keine Todesfälle gemeldet, aber die Unfallrate unter den Mitarbeitern ist gesunken, während die Unfallrate unter den Auftragnehmern steigt.

First Solar Inc.

Gesundheit und Sicherheit:

Eigene Fertigung:

- Die gesamte Fertigung erfolgt im eigenen Haus, wodurch Risiken im Zusammenhang mit der ausgelagerten Produktion vermieden werden.

Gesundheits- und Sicherheitssysteme:

- Das Unternehmen verfügt über ein konzernweit zertifiziertes Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem.
- Lieferanten müssen den RBA-Verhaltenskodex einhalten, der sich ausführlich mit Gesundheit und Sicherheit befasst.

Gefahrstoffe:

- Es wurden Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeitern ergriffen, die Gefahrstoffen ausgesetzt sind.
- Das Unternehmen beschränkt die Verwendung von besonders besorgniserregenden Stoffen (SVHC) gemäß den EU-REACH-Vorschriften.

Gefährliche Abfallentsorgung:

- Das Management gefährlicher Abfälle durch das Unternehmen bleibt unklar, was einen Bereich darstellt, in dem Verbesserungen und weitere Offenlegungen möglich sind.

Treibhausgasemissionen und Ressourceneffizienz:

Treibhausgasemissionen:

- First Solar hat sich zum Ziel gesetzt, seine Treibhausgasemissionen zu begrenzen, wobei jedoch keine konkreten Ziele oder Zeitpläne genannt werden.

Ressourceneffizienz:

Aktuelle Trends zeigen positive Verbesserungen bei der Ressourceneffizienz, was auf Fortschritte bei der nachhaltigen Fertigung hindeutet.

American Water Works Co. Inc.

Umweltverträglicher Betrieb von Anlagen und Infrastruktur:

Nachhaltige Wasserentnahme:

- Implementierung von Risikobewertungen, Wasserquellen-Überwachungssystemen und Grauwasserrecycling, um die Belastung der Süßwasserquellen zu verringern.

Abwassersystem-Management:

- Einsatz von Maßnahmen wie Inspektionen, Modernisierungsprogrammen und kurzfristigen Lösungen zur Kanalüberflutung.

Schadstoffforschung:

- Durchführung von Forschung zu Aufbereitungsverfahren zur Entfernung neu auftretender Schadstoffe aus Wassersystemen.

Energiemanagement und Ressourceneffizienz:

Treibhausgasemissionen:

- Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2025 um über 40 % zu reduzieren, wobei eine Basislinie von 2007 zugrunde gelegt wird.

Kundenanreize:

- Bietet Anreize, um Kunden zum Wassersparen zu ermutigen.

Wasserzugang und -zuverlässigkeit:

Wasserzähler:

- Bei fast 50 % der Privatkunden sind Wasserzähler installiert.

Wasserverluste:

- Die Verluste im Verteilungssystem machten 2023 ca. 22 % des Wassers aus.
- Es werden umfassende Anstrengungen unternommen, um Leckagen weiter zu reduzieren.

Unterstützung für wirtschaftlich benachteiligte Kunden:

- Es werden Maßnahmen wie soziale Tarife, finanzielle Unterstützung und Überweisungen an soziale oder staatliche Organisationen angeboten.
- Es fehlen jedoch detaillierte Informationen über Maßnahmen für schutzbedürftige Kunden, die in hohem Maße von einer kontinuierlichen Wasserversorgung abhängig sind.

Gesundheit und Sicherheit:

Managementsysteme:

- Es gibt ein unternehmensweites Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit, das jedoch nicht nach ISO 45001 zertifiziert ist.

Unfallraten:

- Die Unfallraten der Mitarbeiter sind gesunken, und es gab in den letzten Jahren keine Todesfälle unter Mitarbeitern oder Auftragnehmern.
- Die Unfallraten der Auftragnehmer sind stabil geblieben.

Integration von Auftragnehmern:

- Es liegen keine Informationen darüber vor, wie Auftragnehmer in das Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem integriert werden.